



Satori-Quartett

So packend ist Avantgarde

Fulminantes Konzert mit dem JGO Baden-Württemberg

von **Pia Fischer**

FULDA Kontraste zwischen alt und neu und eine Vielfalt unterschiedlichster und zugleich ungemein spannender Kompositionen für Gitarrenensemble jenseits aller ausgetretenen Pfade versprachen die beiden Leiter des Orchesters Christian Wernicke und Helmut Oesterreich in der Aula der Alten Universität. Und sie sollten Recht behalten. Überraschend und bis zum letzten Ton packend war für das Publikum nicht nur die außergewöhnliche Bandbreite des Repertoires, sondern auch die stilistische Sicherheit, mit der sich die beiden Ensembles in so unterschiedlichen Genres bewegten.

Gleich zu Beginn zog das Gitarrenorchester mit einer eigenen Bearbeitung altitalienischer Madrigale Adriano Banchieri die Hörer in den Bann. Ausgefeilte Phrasierungen, subtil gestaltete Linienführung in den polyphonen und präziseste Rhythmik in den homophon – tänzerischen Passagen führten zu einem Hörerlebnis, das den vokalen Charakter des Renaissance- Madrigals vollends entfaltete. Diese Renaissance-Klangwelt wurde kontrastiert mit Michael Quells "Satori – 5 Haiku für Gitarrenorchester", eine hochkomplexe symphonische Orchesterkomposition, in der das Orchester unter dem feinfühligem Dirigat von Christian Wernicke rhythmisch komplizierteste Texturen und feinste orchestrale Klangmischungen (teilweise mit Geigenbogen erzeugt) in überwältigender Nuanciertheit und zugleich Klarheit ausgestaltete - ein Klangerlebnis, das deutlich machte, wie packend Avantgarde sein kann. In Christopher Graf Schmidts "Scope", einem Werk, das mit Elementen im Rockidiom und zugleich mit solchen der Neuen Musik spielt, überzeugte das Orchester mit einer ungemein frischen Interpretation.

Kontrapunktiert wurde das Programm durch das Satori-Quartett, das in Ruggero Giovannellis "Ero così dicea" und Michael Quells "Atremia" mit Klangsinn und hoher gestalterischer Fantasie überzeugte.

Nach Victor Lazzarinis "Ponteio" sorgte das JGO mit Mario Castelnuovo-Tedescos Gitarrenkonzert in D für einen weiteren Höhepunkt. Sowohl der hervorragende Solist Phillippe Wolter, als auch das Orchester unter Helmut Oesterreich erarbeiteten aus dem neoromantischen Werk alle Details überzeugend heraus. Den Abschluss bildete die "Rain Light Symphony" von Andreas Sorg für E-Gitarre, E-Bass und Gitarrenensemble, bei der das Orchester seine Sicherheit im rockigen Genre bewies. Das Publikum dankte den Ausnahmemusikern mit reichem Applaus.

Fuldaer Zeitung, 26.Feb 2009

Satori-Quartett

Michael Zeuner – Christophstr. 9a – 72072 Tübingen – Tel: +49 (0)7071 56 88 666 – Mob: +49 (0)175 245 7 188 –
michael.zeuner@satori-quartett.de – www.satori-quartett.de